

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis häufig verwendeter Abkürzungen	12
Einleitung	
Forschungsthemen und Forschungsstand zur Geschichte der I.G.	19
Fragestellungen und Gliederung der Arbeit	29
Die Quellen	31
Thesen zum Verständnis unternehmerischen Handelns	34
<i>Teil I</i>	
Die Interessengemeinschaft der deutschen Teerfarbenfabriken	40
Wachstumsbedingungen und Konzentration der deutschen Farbstoffindustrie vor dem Ersten Weltkrieg	40
Die „kleine I.G.“	45
Die deutsche Farbstoffindustrie auf dem Weltmarkt	50
Multinationale Strukturen vor 1914	57
Die Farbstoffindustrie im Ersten Weltkrieg: Mobilisierung der Chemie	63
Die Kriegskemikalien AG	66
Das Salpetersversprechen	68
Der Ausbau der Ammoniaksynthesewerke	69
Sprengstoffe und Kampfstoff: Die Rüstungsproduktion der Farbstoffindustrie	82
Die wirtschaftliche Entwicklung im Krieg	92
Die Folgen des Krieges in der Weltchemiewirtschaft	96
Konzentration: Die „große I.G.“	96
Protektionismus: Von der Arbeitsteilung zur Autarkie	106

Die Rückkehr auf den Weltmarkt	114
Bedingungen	114
Das Exportgeschäft: Möglichkeiten und Grenzen	116
Multinationale Strukturen: Erfolge und Fehlschläge	120
Die I.G. in den USA 1919–1929	124
Eine Bilanz	129

Teil II

Die I.G. Farbenindustrie AG **131**

Von der großen Interessengemeinschaft zur Fusion	131
Wandlungen in der Interessengemeinschaft	131
Die Duisberg-Bosch Kontroverse	136
Das Gentlemen's Agreement	140
Organisation und Entscheidungsstrukturen der I.G.	144
Der Gründerkompromiß	144
Die Sparten: Krise und divisionale Organisation	147
Der Zentral-Ausschuß	149
Verwaltung und Kommissionen	152
Die Vorstandsvorsitzenden	159
Der I.G. Farben-Konzern	164
Die Kohlebasis des Konzerns	165
Die Sprengstoffgruppe	168
I.G. Chemie und American I.G.	173
Daten des Konzerns	175
Die Stellung der I.G. Farbenindustrie in der deutschen und internationalen Chemie- wirtschaft	176
Konzentration in der deutschen Chemiewirtschaft	176
Die großen Chemiekonzerne der Weltwirtschaft	182
Konzentration und Marktstrukturen	195
Das internationale Farbstoffkartell	197

Teil III

Innovation und Diversifikation: Die neuen Arbeitsgebiete der I.G. **200**

Marktverhalten und Diversifikation	200
--	-----

Die Ammoniaksynthese	203
Erfindung und Technik der Synthese	203
Die Ammoniaksynthese im Ersten Weltkrieg	212
Die Ammoniakwerk Merseburg GmbH	214
Die internationale Diffusion der Ammoniaksynthese bis zum Beginn der 1920er Jahre	217
Vom Boom zur Krise: Märkte und Unternehmen	223
Die Methanolsynthese	243
Die Mineralölsynthese	255
Das Hydrierverfahren	255
Mineralölsynthese und Erdölindustrie	259
Interessenpolitik in der Krise	265
Internationale Diffusion	279
Treibstoffautarkie	281
Kunstfasern	296
Kunstseide	296
Die Kunstseideindustrie und ihre internationale Verflechtung	299
Die Stellung der I.G. in der Kunstseideindustrie	306
Krise und Kartelle	309
Kunstseide, Zellwolle und Autarkie	312
Synthetische Fasern	318
Kunststoffe	325
Die Kautschuksynthese	339
Die Anfänge: Der Methylkautschuk 1906–1919	339
Buna: die Kautschuksynthese in der I.G. bis zur Weltwirtschaftskrise 1926–1932	349
Kautschuksynthese und Autarkiewirtschaft 1933–1939	356
Die Kautschuksynthese im Zweiten Weltkrieg 1939–1945	378
Metallchemie	396
Grundlagen und Strukturen der Leichtmetallindustrie bis 1913	396
Leichtmetalle in der Kriegswirtschaft 1914–1918	400
Leichtmetalle in der Zwischenkriegszeit: Der Weg zum internationalen Kartell	403
Der Unternehmenssektor Metall in der I.G. und die Autarkiepolitik	409
Die Leichtmetallindustrie im Großwirtschaftsraum des Dritten Reiches	415
Nickel	424
Resümee	431

*Teil IV***Von der Weimarer Konjunktur zur Weltwirtschaftskrise:
Die I.G. 1926–1933**

	433
Die Entwicklung der Arbeitsgebiete und Sparten	433
Strukturen des Exportgeschäfts	451
Die Beschäftigungsentwicklung	456
Die Investitionen	465
Forschung und Entwicklung (FE)	471
Reparaturen und Vorräte	477
Bilanzen und Finanzierung der I.G.	479
Resümee	490
Politik, Wirtschaft und chemische Industrie: Die I.G. und die Weimarer Republik	491
Die Weimarer Republik	491
I.G. und Partizipationsrechte der Arbeiterschaft	493
Die politischen Interessen der I.G.	498
Chemische Industrie und Wirtschaftspolitik in der Krise	512
Die I.G. und die letzten Regierungen der Weimarer Republik	522
Die I.G. und die politischen Parteien der Republik	527
Das Verhältnis der I.G. zur NSDAP in der Weimarer Republik	532
Resümee	545

*Teil V***Die I.G. im Dritten Reich 1933–1945**

546

Von der Staatskonjunktur zum Krieg: Umsatz- und Gewinnentwicklung in den Sparten und Sektoren	546
Außenhandel und Autarkie: Die Exportentwicklung von 1933 bis 1944/45	560
„Neuordnung“ und Expansion: Wirtschaftliche Kriegsziele der Chemieindustrie	584
Investitionen und Produktion 1933–1944	591
Die Beschäftigungsentwicklung in der I.G. 1933–1944	613
Der I.G.-Konzern 1933–1945	634
Die Donau-Chemie AG	635
Die Expansion des Dritten Reiches und die europäische Farbstoffindustrie ...	642
Konzernbeziehungen und politischer Konflikt	654

Die Sprengstoffgruppe 1933–1945	656
Der I.G.-Konzern in Deutschland – der Konzern in Zahlen	661
Bilanzen, Finanzierung und Gewinne der I.G. von 1929 bis 1944	669
I.G. und Staat im Dritten Reich	688
Vorbemerkungen: Interessen und Komplementarität	688
Annäherungen	692
Aufrüstung und Autarkiewirtschaft	701
Die Organisation der Autarkiepolitik im Vierjahresplan	715
Der Generalbevollmächtigte für Sonderfragen der Chemischen Erzeugung ...	722
Verantwortung und Handlungsalternativen	740
Epilog	746
Das Ende der I.G.	746
Der Nürnberger Prozeß	750
Die Auflösung der I.G.	756
Verzeichnis der zitierten und verwendeten Literatur	760